

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitsgruppe *Rhythmisierung* hat sich in drei Arbeitssitzungen intensiv mit unterschiedlichen Modellen der zeitlichen Verteilung des Unterrichtes im Rahmen des Ganztages beschäftigt und möchte mit dieser Übersicht dazu beitragen, die Diskussion um antizipierbare Vor- und Nachteile unterschiedlich vorstellbarer Rahmenmodelle für den Ganztagsunterricht transparenter zu machen. Dabei wurde versucht, die besonderen Bedingungen einzelner Fächer zu berücksichtigen, ohne dass hier ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden soll.

Das Arbeitsergebnis und die damit verbundene Empfehlung der Arbeitsgruppe sind als **Diskussionsgrundlage** gedacht, um die Effizienz des Entscheidungsprozesses in den verschiedenen Gremien zu verbessern.

Bei der Erstellung dieses Papiers haben wir uns bemüht, die präferierten Wünsche und Arbeitsfelder des Pädagogischen Tages besonders zu berücksichtigen.

Mit kollegialem Gruß i. A. M. Bartsch ; K. Noch ; M. Ziemke

Arbeitshypothesen zur Beurteilung der drei Hauptmodelle einer Unterrichtsrhythmisierung

Eine sinnvolle Rhythmisierung des Ganztags-Unterrichtes am LLG soll ...

- das schulische Alltagsgeschäft entschleunigen;
- Individualisierung von Lern- und Lehrprozessen ermöglichen;
- die sinnvolle Integration von Trainingsphasen ermöglichen (Kompensation des HA-Problems);
- Eigenverantwortung der Schüler/innen stärken;
- eine Veränderung und Optimierung von Lernformen ermöglichen;
- die Anzahl der Fächer für Schüler/innen und Lehrer/innen an einem Tag reduzieren (u. a. aus ökonomischen Gründen);
- weitere Prozesse initiieren (z. B. Kooperation von Lehrkräften/ Lehrerteams);
- ein insgesamt ökonomischeres Arbeiten ermöglichen.

Diskussionsmatrix zu Modell A (1-2)
bisheriges Modell in vornehmlich 45-Minuten-Einheiten
(Pausen nach jeweils 2 Stunden; in SI selten Blockunterricht)

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> + Epochaler Unterricht erfordert eine andere Organisation. Diese würde durch das 45-Minuten-Modell evt. erleichtert. + Es bestünde ein häufigerer Kontakt zu den Lerngruppen. (Für die Modelle B und C wäre aber eine Kompensation durch ein gut durchdachtes Klassenlehrerteam-Prinzip möglich.) + Die Organisation von Vertretungsunterricht würde ggf. erleichtert werden; die Vertretungsstunde(n) könnte(n) möglicherweise leichter 'improvisiert' werden. (Dies entließe die Schule aber nicht aus der Verpflichtung, über eine Verbesserung der Vertretungspraxis nachzudenken.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Es werden zu viele Fächer (in zu kurzen Einheiten am Ganztags) unterrichtet. - Dies bedeutet voraussichtlich einen sehr diffizilen Planungsaufwand in der Unterrichtsvorbereitung für solche Unterrichtstage. (>Arbeitsökonomie) - Innerhalb so kurzer Unterrichtseinheiten (Stunden) wären kaum zufriedenstellende Trainingsphasen möglich. - Die Individualisierung von Lernprozessen und persönlichem Unterrichtsarrangement (z. B. durch Freiarbeit, unterschiedliche Präsentationsformen, prozessorientierte Übungs- und Trainingsphasen) würde erschwert. - Eine Innovation von Unterrichtsprozessen wird voraussichtlich schwierig, da zu wenig zeitlicher Spielraum bleibt. - Für bestimmte Fächer (z. B. Deutsch-Kunst) sind 45 Min. möglicherweise zu wenig Zeit. - Es ergibt sich ein besonders häufiger Raumwechsel (und damit Unruhe/ Zeitverlust/ Konzentrationsverlust). - Es ergibt sich eine Einschränkung der Lehr- und Lernphasen und -formen, sodass eine methodisch und didaktische sinnvolle Phasierung kaum möglich wäre.

Pausenregelungen (Länge / Setzung)

Im Zusammenhang mit diesem Modell wäre die Einführung einer neuen Pausenregelung am Nachmittag sinnvoll.
 Wenn allerdings längere (weil sinnvollere) Pausen gesetzt werden sollen, dann müsste auch der Schultag insgesamt entsprechend verlängert werden.

Diskussionsmatrix zu Modell B (3-7)
Verstärkung des Blockunterrichts
(2x 45 Minuten als Regelempfehlung an den Langtagen mindestens für die Hauptfächer, eventuell auch für zweistündig unterrichtete Fächer - Pausen neu terminieren?)

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> + Es würden weniger Fächer im Ganztag unterrichtet. + Dies würde den Planungsaufwand für solcher Tage deutlich erleichtern. (> Arbeitsökonomie) + Hier wäre die Integration von Trainingsphasen wesentlich leichter möglich, um in (echten) Arbeitsphasen die (wegfallenden) Hausaufgaben zu kompensieren. + Die Individualisierung von Lernprozessen und persönlichem Unterrichtsarrangement (z.B. durch Freiarbeit, unterschiedliche Präsentationsformen, prozessorientierte Übungs- und Trainingsphasen) würde erleichtert. + Epochaler Unterricht wäre weiterhin problemlos möglich. +/- Vertretungsunterricht bliebe im Rahmen der bisherigen Regelung unverändert möglich und wäre nicht unbedingt schwieriger zu `improvisieren`. + Der Raumwechsel (mit Unruhe/ Zeitverlust/ Konzentrationsverlust) würde reduziert. + Es wäre eine Erweiterung der Lehr- und Lernphasen und –formen gemäß eigenem Unterrichtsverständnis oder in Berücksichtigung der besonderen Bedingungen einer jeweiligen Lerngruppe möglich. Es ergäbe sich mehr Spielraum für innovative Unterrichtsmaßnahmen. + Konzepte integrierter, individueller (oder auch binnendifferenzierter) Förderung würden durch größere Zeitfenster erleichtert. + Dieses Konzept passt organisatorisch zu den bisherig vorgegebenen zweistündigen Klausurzeiten der Oberstufengrundkurse, da diese zumeist als Addition von 45-Minuten-Einheiten gedacht werden. Nicht so gut passt diese Regelung zu den Klassenarbeiten der S I. + Individuelle Betreuung wird im Sinne der Kompetenzentwicklung eher ermöglicht als in zu kurzen Unterrichtseinheiten, da das gesamte Stundenarrangement flexibler gestaltet werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - 90 Minuten Unterricht sind in einigen Fächern für die SuS der Jahrgänge 5 und 6 möglicherweise zu lang. - Der Kontakt zu den Lerngruppen würde seltener. (Eine Kompensation wäre jedoch durch ein gutes Klassenlehrerteam-Konzept möglich.) - Fächer, die jetzt 2-stündig unterrichtet werden, könnten nur noch 1X pro Woche im Block unterrichtet werden. Hierdurch ergäben sich für die Lehrperson weniger Möglichkeiten für Lernimpulse und die Kontinuität des Lernprozesses würde evtl. beeinträchtigt. (Kompensiert werden könnte dies durch eine Stärkung des eigenverantwortlichen Arbeitens.) - Es ergeben sich längere Vertretungseinheiten. - Dieses Modell verschärft viele Nachteile des 60-Minuten-Takts.

Pausenregelungen (Länge / Setzung)

Denkbar wäre, dass innerhalb eines Blockes von 95 Minuten (Block + Pause) die Pause individuell gesetzt werden könnte.
 Die großen Pausen müssten in ihrer Setzung und Länge diskutiert werden.

Diskussionsmatrix zu Modell C 60/65-Minuten-Einheiten (Synchronisierung durch Pausen)	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> + Durch eine „intelligente“ Lehrplangestaltung könnten in bestimmten Jahrgangstufen Nebenfächer 2 x 60 Minuten pro Woche unterrichtet werden. + Der Raumwechsel (und damit Unruhe/ Zeitverlust/ Konzentrationsverlust) würde reduziert. + Durch die Entscheidung für einen 60-Minuten-Takt ergäbe sich eine für die Schulgemeinde erkennbare Zäsur, die auch den Wandel in der Lernkultur symbolisieren würde. + Die Möglichkeit, Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht durchzuführen, wäre im Vergleich zum 45-Min.-Rhythmus eher gegeben. + Es wäre einer Erweiterung der Lehr- und Lernphasen und –formen gemäß eigenem Unterrichtsverständnis oder in Berücksichtigung der besonderen Bedingungen einer jeweiligen Lerngruppe möglich. + Konzepte integrierter, individueller (oder auch binnendifferenzierter) Förderung würden durch größere Zeitfenster erleichtert. + Die Phasierung des Unterrichts lässt sich flexibler gestalten. „Vollständige“ Lernprozesse, die „alle“ Phasen beinhalten, lassen sich eher durchführen als im 45-Minuten-Takt. Insbesondere Lernfestigungsphasen (Ersatz für HA) ließen sich besser in den Unterricht integrieren. + Sowohl der Unterricht als auch der gesamte Lerntag würde entschleunigt. + Individuelle Betreuung wird im Sinne der Kompetenzentwicklung eher ermöglicht als in zu kurzen Unterrichtseinheiten, da das gesamte Stundenarrangement flexibler gestaltet werden kann. + Dieses Modell käme Kollegen entgegen, die die Vorteile einer Verlängerung der Unterrichtseinheiten sehen, aber keine Blockstunden wünschen, da sie den Kontakt zu den Lerngruppen als zu lang empfinden oder aus fachlichen Gründen nicht zu lange Einheiten bevorzugen. + Das 60-Min.-Modell könnte sich als gute Synthese zwischen den Modellen A und B herausstellen: Die Vorteile einer Verlängerung der Unterrichtseinheiten könnten genutzt werden (z. B. anderes Unterrichtskonzept), die Nachteile des Blockunterrichts könnten abgemildert werden (z. B. hat der Kollege häufiger Kontakt zu den Lerngruppen). 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Vergleich zum Blockunterricht ist der Zeitraum für Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht geringer. (Dennoch hat dieses Modell diesbezüglich einen Vorteil im Vergleich zu 45-Minuten-Einheiten.) Auch für den Kunstunterricht würde diese Taktung im Vergleich zum Blockunterricht weniger „echte“ Arbeitszeit bedeuten (hoher Organisationsaufwand). -/+ Dieses Modell passt organisatorisch schlechter zu den bisher üblichen Klausurzeiten. Man könnte diese Schwierigkeiten allerdings umgehen, wenn man nach den Klausuren obligatorische Pausen bis zur nächsten Stunde ansetzt.
<p>Pausenregelungen (Länge / Setzung) Bei diesem Modell müssten sinnvollere Pauseneinheiten gesetzt werden; z. B. : Kleine Pausen: 10 Minuten ; Große Pause: mind. 25 Minuten ; Mittagspause: 60 Minuten</p>	

Stundentafeln für die Sekundarstufe I (gültig ab 01.08.2006)

Quelle: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/Stundentafeln/Gymnasium2006_07.html

in 45-Minuten-Stunden

Fach	5 und 6	7 bis 9	Gesamt S I
Deutsch	8	11	19
Geschichte	2	4	6
Erdkunde	2	4	6
Politik	2	4	6
Mathematik	8	11	19
Physik	2	4	6
Chemie		6	6
Biologie	4	4	8
Englisch	8	10	18
Latein/Französisch	4	10	14
Kunst	4	3	7
Musik	4	3	7
Religionslehre	4	6	10
Sport *1	6	7	13
Wahlpflichtbereich *2	0	4	4
Ergänzungsstunden *3			10
Summe (jeweils Minimalwerte)	58	91	159

Wochenstundenrahmen: Klasse 5: 30 - 33 Klasse 7: 31 - 34
 Klasse 6: 30 - 33 Klasse 8: 31 - 34
 Klasse 9: 32 - 35
 *1 5 und 6: 6-8 Std. 7 bis 9: 7-9 Std.
 *2 7 bis 9: 4-6 Std.
 *3 insgesamt 10-12 Stunden

in 60-Minuten-Stunden

Fach	5 und 6	7 bis 9	Gesamt S I
Deutsch	6	8,25	14,25
Geschichte	1,5	3	4,5
Erdkunde	1,5	3	4,5
Politik	1,5	3	4,5
Mathematik	6	8,25	14,25
Physik	1,5	3	4,5
Chemie	0	4,5	4,5
Biologie	3	3	6
Englisch	6	7,5	13,5
Latein/Französisch	3	7,5	10,5
Kunst	3	2,25	5,25
Musik	3	2,25	5,25
Religionslehre	3	4,5	7,5
Sport *1	4,5	5,25	9,75
Wahlpflichtbereich *2	0	3	3
Ergänzungsstunden *3			7,5
Summe (jeweils Minimalwerte)	43,5	68,25	119,25

Wochenstundenrahmen: Klasse 5: 22,5 - 24,75 Klasse 7: 23,25 - 25,5
 Klasse 6: 22,5 - 24,75 Klasse 8: 23,25 - 25,5
 Klasse 9: 24 - 26,25
 *1 5 und 6: 4,5-6 Std. 7 bis 9: 5,25 - 6,75 Std.
 *2 7 bis 9: 3 - 4,5 Std.
 *3 insgesamt 7,5-9 Stunden

Ganzttag am Landrat-Lucas-Gymnasium ... Arbeitsgruppe *Rhythmisierung*

1. mögliche Umsetzung im 60-Minuten-Modell (Verstärkung in D, M, KU, MU, SP + WP)

Eine Verstärkung von E zu Lasten der Ergänzungsstunden wäre noch möglich.

Stufe/Halbjahr Fach	5		6		7		8		9		Ges. St	Soll-Ist- Diff. (Min)
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15	45
Geschichte			2	1		3				3	4,5	0
Erdkunde	1	2			3					3	4,5	0
Politik	2	1						3		3	4,5	0
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15	45
Physik			1	2			2	1	3		4,5	0
Chemie						3	1	2		3	4,5	0
Biologie	1	1	2	2			1	2	2	1	6	0
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	13,5	0
Latein/Französisch			3	3	3	3	2	2	2	3	10,5	0
Kunst	3		3		3		3				6	45
Musik		3		3		3		3			6	45
Religionslehre	2	2	1	1	3		3		3		7,5	0
Sport	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	12	135
Wahlpflichtbereich							2	2	2	2	4	60
Ergänzungsstunden *1												
Summe (keine Minimalwerte!)	21	21	24	24	23	23	25	25	25	25	118	375

Summen 28,00 28,00 32,00 32,00 30,67 30,67 33,33 33,33 33,33 33,33 157,33 8,33

in 45-Min.-Stunden

*1 Es müssen noch 75 Minuten Ergänzungsstunden verteilt werden, um auf die Minmalzahl von 10 Ergänzungsstunden zu kommen!

maximal zulässige zusätzliche Ergänzungsstunden unter Beachtung der Höchststundenzahlen

Ergänzungsstunden	3,75	3,75	0,75	0,75	2,5	2,5	0,5	0,5	1,25	1,25	8,75	525
Summe (Max.-werte)	24,75	24,75	24,75	24,75	25,5	25,5	25,5	25,5	26,25	26,25	126,75	450

Summen 33,00 33,00 33,00 33,00 34,00 34,00 34,00 34,00 35,00 35,00 169,00

in 45-Min.-Stunden

Klasse 5 (Regelklasse)
möglicher Stundenplan 1. Halbjahr

	Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
1	8:00 - 9:00	D	M	Reli	E	EK
	9:00 - 9:10					
2	9:10 - 10:10	PK	BI	E	Reli	D
	10:10 - 10:40					
3	10:40 - 11:40	PK	KU	SP	D	SP
	11:40 - 11:50					
4	11:50 - 12:50	M	E	KU	SP	M
Mittags- pause	12:50 - 13:50					
5	13:50 - 14:50			KU		
	14:50 - 15:00					
6	15:00 - 16:00					

Klasse 9 (Regelklasse)
möglicher Stundenplan 1. Halbjahr

	Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
1	8:00 - 9:00	EK	Reli	M	BI	M
	9:00 - 9:10					
2	9:10 - 10:10	EK	E	D	Reli	PH
	10:10 - 10:40					
3	10:40 - 11:40	D	L/F	SP	EK	D
	11:40 - 11:50					
4	11:50 - 12:50	Reli	BI	E	M	WP
Mittags- pause	12:50 - 13:50					
5	13:50 - 14:50	PH		PH	L/F	
	14:50 - 15:00					
6	15:00 - 16:00	SP		WP		

2. mögliche Umsetzung im 60-Minuten-Modell

Gymnasium Troisdorf

Quelle: <http://www.altenforst.de>

Studentafel G8 am GAT

	60'-er Einheiten									
	5		6		7		8		9	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Geschichte			3			2	2		2	
Erdkunde		3			2		2			2
Politik	1	1		2	1	1	1			2
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
Physik			3				2	2	3	
Biologie	2	2		2		2		2		2
Chemie	-	-	-	-		3		3		3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
2. FS			3	3	3	3	3	3	3	2
Musik	2		2		2			2		2
KU/TX	2			2	2		2		2	
Religion	2	2	1	2	2	2			2	2
Sport	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
WPII	-	-	-	-			2	1	3	3
Fo/Fö	2	2	1	2	1	1		1		
Stunden/Woche	23	22	24	24	24	25	25	25	26	26

Empfehlung der Arbeitsgruppe *Rhythmisierung*:

Wir haben die Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle abgewägt und im Sinne unserer Arbeitshypothese überprüft.

Wir empfehlen für unsere Schule das Modell der 60-Minuten-Einheiten.

Begründung:

Das Modell der 60-Minuten-Einheiten erfüllt insbesondere das Bedürfnis nach Entschleunigung des Schulalltags. Durch weniger Fächer aus Schüler- und weniger Lerngruppen aus Lehrersicht würden beide Gruppen entlastet.

Dabei vereint das Modell die Vorteile des Blockunterrichts, vermeidet aber weitgehend deren Nachteile.

Eine Kompensation der Nachteile für „kleine Fächer“ ist auf verschiedene Weise denkbar.

Bis zur kommenden GO-Reform sollten die SII-Stunden als 65-Minuten-Einheiten synchron zum SI-Unterricht erteilt werden und die kleinen Pausen der SII nur 5 Minuten dauern. Auch hierzu sind bereits Modelle erarbeitet und im LLG-Infoschriften-Portal unter Ganztag abrufbar:

http://www.landrat-lucas.de/infoschriften/ganztag/15a_TG-Rhythmisierung-Vorlage60-65_2009-01-31.pdf

Sofern wir hierfür das Votum der Lehrerschaft erhalten, entwickeln wir das vorgestellte Modell gerne weiter.